



Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle .....	2
Neuigkeiten aus Sachsen.....	3
Neuigkeiten aus Deutschland und Europa.....	5
Veranstaltungen, Ausschreibungen und Umfragen .....	7
Lesenswertes und mehr .....	9

Liebe Leser\*innen,

wir starten mit anregender Lektüre und neuen Impulsen in das Jahr 2026! Der erste Newsletter im Jahr ist gefüllt mit Informationen zu den Bereichen Gleichstellung, Inklusion und Chancengleichheit sowie interessanten Veranstaltungen – wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen und wünschen eine gute Lesezeit!

Ihr Team der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen

## **Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle**

### **Unsere Vernetzungstreffen im Dezember 2025: Rückblicke**

#### **Vernetzungstreffen der Beauftragten für Studierende mit Behinderungen**

Am 12. Dezember 2025 fand das Vernetzungstreffen der Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie Ansprechpersonen für Inklusion an den sächsischen Hochschulen statt. Die Teilnehmer\*innen tauschten sich unter anderem über die geplante Neuauflage der Studie „Auf dem Weg zur inklusiven Hochschule“ und das Selbstlernangebot „Change - Chancengerechte Hochschule“ aus, welches als Kooperation zwischen Hochschuldidaktik Sachsen und KCS angeboten wird. Darüber hinaus wurden die Landesarbeitsgemeinschaft Studium und Behinderung Nordrhein-Westfalen und das Förderprogramm Inklusive Hochschule NRW als Good Practice Beispiele vorgestellt. Schließlich bot das Vernetzungstreffen Raum für die Berichte der Beauftragten über ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte und Projekte sowie den hochschulübergreifenden kollegialen Austausch.

#### **11. Vernetzungstreffen der sächsischen Familienservices**

Am 15. Dezember 2025 tauschten sich Vertreter\*innen der sächsischen Familienservices beim mittlerweile 11. Vernetzungstreffen über ihre Arbeit und Herausforderungen im Jahr 2025 aus. Deutlich wurde, dass der Beratungsbedarf bezüglich Pflegearbeit unter Studierenden gestiegen ist, weswegen im kommenden Jahr ein gemeinsames Projekt der Mitarbeitenden der Familienservices und -büros, der sogenannte „Pflwegeweisener“, mithilfe einer Redaktionsgruppe aktualisiert wird.

### **Unsere aktuellen Veranstaltungen**

#### **17. März 2026: Save the Date – Vernetzungstreffen für die sächsische Geschlechterforschung**

Die Koordinierungsstelle möchte herzlich einladen, sich den Termin für das „Netzwerktreffen Geschlechterforschung Sachsen“ vorzumerken. Das Vernetzungstreffen wird am Dienstag, den 17. März 2026, von 10 bis 13 Uhr, in Leipzig stattfinden. Die Einladung mit den Angaben zum Programm folgt in Kürze. Eine Anmeldung für den Mail-Verteiler ist weiterhin möglich über [belana.dietz@kc-sachsen.de](mailto:belana.dietz@kc-sachsen.de)

#### **13. April 2026: Hinsehen statt Hinnehmen: Handlungsstrategien als Bystander bei Vorkommnissen von Belästigung, Diskriminierung und Gewalt, Leipzig**

Der Workshop richtet sich an Gleichstellungs- und Diversitäts-Akteur\*innen an Hochschulen und setzt sich praxisnah mit sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im akademischen Kontext auseinander. Ziel ist es,

fachliches Wissen zu vertiefen, Handlungssicherheit zu stärken und konkrete Interventionsmöglichkeiten für die eigene Arbeitspraxis zu entwickeln.

Nach einem kompakten Überblick zu zentralen Begriffen, aktuellen Zahlen und relevanten Forschungsergebnissen reflektieren die Teilnehmenden ihre professionelle Rolle, eigene Haltungen sowie institutionelle Spielräume.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Bystander-Perspektive: Wie können Hochschulakteur\*innen wirksam reagieren, wenn sie grenzüberschreitende Situationen beobachten? Gemeinsam werden praxisnahe, rollenbezogene Strategien erarbeitet, um sicher, unterstützend und verantwortungsvoll zu intervenieren.

Der Workshop findet in einem geschützten, diskriminierungssensiblen Rahmen statt, der Vielfalt anerkennt, persönliche Grenzen achtet und einen respektvollen Austausch ohne Zwang zur Selbstoffenbarung ermöglicht.

Er wird geleitet von Anja Wiede. Sie arbeitet als Ansprechperson der Beschwerdestelle bei Vorkommnissen von Belästigung, Diskriminierung und Gewalt an der TU Dresden, ist Fachkraft für Prävention gegen sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz und zertifizierte Trainerin für feministische Selbstbehauptung.

Eine Anmeldung ist über die [Website der KCS](#) möglich.

## **Neuigkeiten aus Sachsen**

### **Informationskampagne „Studieren – ein faires Spiel?“ an der Universität Leipzig**

Die Informationskampagne „Studieren – ein faires Spiel?“ der Stabsstelle Chancengleichheit, Diversität und Familie der Universität Leipzig möchte über Herausforderungen, denen Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen begegnen können sowie bestehende Unterstützungsangebote informieren. Dazu werden in [acht Motiven](#) bekannte Spielelemente aufgegriffen, so zum Beispiel das Thema Barrieren und Bedarfe unter dem Titel „Fehlt dir das letzte Puzzleteil?“.

### **Zusammenarbeit von Stadt und Universität Leipzig künftig noch strategischer**

Am 2. Dezember 2025 unterzeichneten Oberbürgermeister Burkhard Jung und Rektorin Eva Inés Obergfell eine Kooperationsvereinbarung. Diese sieht vor, künftige Strategien mehr aufeinander abzustimmen und den Wissenschaftsstandort Leipzig, insbesondere das Science Network e.V. weiterzuentwickeln. Ebenfalls wollen Stadt und Universität ihre Zusammenarbeit in den Bereichen Nachhaltigkeit, Bildung, Demokratie, Wirtschaftsentwicklung, Kultur, Gesundheit, Sport und Regionalvertiefung

vertiefen, und lokale Unternehmen in gemeinsamer Zusammenarbeit mit Wissenschaftseinrichtungen verbinden.

Weiterhin wird von beiden Seiten ein verstärkter Fokus auf frühkindliche Bildung gesetzt. Dies soll durch die Zusammenarbeit von universitären, schulischen und außerschulischen Lernorten gefördert werden.

### **Online-Berufungstraining und Coaching für Frauen an der HTW Dresden**

Wie sieht das Berufungsverfahren an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften aus? Welche Voraussetzungen und Erwartungen muss ich erfüllen? Wie kann ich professionell und selbstbewusst auftreten?

Im Berufungstraining werden diese und weitere Fragen beantwortet. Der Workshop bietet interessierten Teilnehmerinnen Stärkung, Orientierung und Vorbereitung zur Bewerbung auf eine HAW-Professur. Das Coaching umfasst drei halbtägige Online-Termine und ein Einzelcoaching. Start ist der 19. März 2026. Alle weiteren Informationen, Termine und die Anmeldung finden Sie unter [auf der Website der HTW Dresden](#).

### **Sachsen übernimmt 2026 Vorsitz der Gleichstellungs- und Frauenministerkonferenz**

Mit dem Jahreswechsel 2026 übernimmt Sachsen den Vorsitz der 36. [Gleichstellungs- und Frauenministerkonferenz \(GFMK\)](#) und steht damit für ein Jahr im Mittelpunkt der deutschen Gleichstellungspolitik.

Gleichstellungsministerin Petra Köpping setzt 2026 den Schwerpunkt auf Ressourcengerechtigkeit und die ganzheitliche Bekämpfung von Frauenarmut. Ziel ist es, strukturelle Barrieren abzubauen und insbesondere den Zugang von Frauen – vor allem Alleinerziehenden, Migrantinnen, Frauen mit Behinderungen und älteren Frauen – zu Einkommen, Bildung, Gesundheit und gesellschaftlicher Teilhabe zu verbessern.

### **Förderprogramm »Weltoffenes Sachsen« zieht Bilanz: Landesweite Fachnetzwerke beenden Pilotphase erfolgreich**

Seit drei Jahren arbeiten fünf landesweite Fachnetzwerke im Rahmen des [Förderprogramms „Weltoffenes Sachsen“](#) zu zentralen Themen der Demokratiearbeit wie Antisemitismus, Antiziganismus, Rassismus, antimuslimischem Rassismus sowie zur Stärkung zivilgesellschaftlicher Akteure. In der Pilotphase lag der Schwerpunkt auf dem Aufbau tragfähiger Netzwerke, die sich inzwischen als wichtige fachliche Anlaufstellen für Zivilgesellschaft und staatliche Akteure etabliert haben.

Demokratie- und Gleichstellungsministerin Petra Köpping bewertet die Entwicklung positiv und hebt den Beitrag der Netzwerke zur Stärkung demokratischer Infrastruktur und des gesellschaftlichen Miteinanders hervor. Die Netzwerke verzeichnen konkrete Erfolge, etwa durch Ausstellungen, Publikationen,

Fachveranstaltungen und eine starke Vernetzung mit lokalen Partnern – auch in ländlichen Räumen.

In der neuen Förderperiode ab Januar 2026 soll die Wirkung der Netzwerke weiter in die Fläche ausgebaut werden, mit besonderem Fokus auf ländliche Regionen. Die Förderung über „Weltoffenes Sachsen“ bleibt dabei ein zentrales Instrument der Demokratieförderung und ist mit rund 9,3 Millionen Euro jährlich ausgestattet.

## **Neuigkeiten aus Deutschland und Europa**

### **Informationskampagne „Deutschland wird barrierefrei“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales**

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales startete im November die [Informationskampagne "Deutschland wird barrierefrei. Mit dir"](#), die auf Barrieren für Menschen mit Behinderung im Alltag hinweisen und Tipps zum Abbau von Barrieren geben soll. Die Kampagne lief bislang vor allem als Werbeunterbrechung auf Streamingportalen und umfasst vier Säulen. Mit dem Ziel, reizärmere Umgebungen zu schaffen werden Informationen zum Konzept der „Stillen Stunde“ und ein Plakat zum Download bereitgestellt, das z.B. in Cafés oder Geschäften verwendet werden kann. Weiterhin gibt es Checklisten zum Überprüfen der Barrierefreiheit von Ladengeschäften, Veranstaltungen und Internetseiten sowie eine Publikation zum Thema Leichte Sprache. Die Motive der Kampagne stehen außerdem zum Teilen auf Social Media zur Verfügung.

### **Skala zur Messung antifeministischer Einstellungen**

In einem [Artikel](#) des GESIS – Leibniz-Instituts für Sozialwissenschaften stellen Forscher\*innen eine Skala zur Messung antifeministischer Positionen vor. Die Leipzig Antifeminism Short Scale (LAF-S) besteht aus vier Items, zu denen sich die Befragten positionieren sollen, und wurde anhand der Daten der Leipziger Autoritarismus Studie getestet. Dabei wurde unter anderem festgestellt, dass antifeministische Einstellungen in Ostdeutschland stärker verbreitet sind als in Westdeutschland und Männer häufiger als Frauen antifeministischen Aussagen zustimmen. Keine signifikanten Unterschiede gab es hingegen zwischen verschiedenen Altersgruppen. Laut den Autor\*innen ist die Skala gut geeignet, antifeministische Haltungen in groß angelegten Studien zu messen, und sollte auch in anderen kulturellen Kontexten erprobt werden.

### **Barrierefreiheit in der digitalen Hochschulverwaltung**

Das an der Universität Bielefeld angesiedelte Kompetenzzentrum [barrierefreie digitale Hochschulverwaltung](#) verfolgt das Ziel, die in verschiedenen Gesetzen festgeschriebene Teilhabe von Menschen mit Behinderungen auch bei den digitalen Angeboten von Hochschulen und Universitäten umzusetzen. Hierfür hat sie mehrere Handreichungen für die Beschaffungsprozesse von Software und

Website-Dienstleistungen veröffentlicht, die Akteure im Hochschulbereich verwenden können. Es handelt sich um zwei Checklisten, mit denen Kriterien in Bezug auf Barrierefreiheit während der Angebotsprüfung und beim Einkauf genutzt werden können sowie eine Selbstauskunft zur Barrierefreiheit des Produkts und eine Übersicht über die verschiedenen Rechtsgrundlagen.

### **Stellungnahme der DVfR zum BGG-Änderungsgesetz**

Die Deutsche Vereinigung für Rehabilitation (DVfR) hat im Dezember 2025 eine [Stellungnahme](#) zum [Referentenentwurf des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zur Änderung des Behindertengleichstellungsgesetzes \(BGGÄndG\)](#) veröffentlicht. Darin begrüßt die DVfR das Ziel, die Barrierefreiheit im öffentlichen Bereich und der Privatwirtschaft zu stärken, aus Sicht der Autor\*innen greift der Entwurf jedoch zu kurz. Insbesondere das Verhältnis von Barrierefreiheit und angemessenen Vorkehrungen sei nicht sachgerecht geregelt.

In der Stellungnahme weist die DVfR zudem darauf hin, dass einzelne Regelungen im Zusammenspiel mit bestehendem Recht problematisch sein könnten. So bestehe durch die vorgeschlagenen Neuerungen die Gefahr von Verstößen gegen das grundgesetzliche Benachteiligungsverbot sowie von Konflikten mit der UN-Behindertenrechtskonvention und europäischen Vorgaben.

Kritisch bewertet wird auch der Ansatz, bauliche Änderungen sowie Anpassungen von Gütern und Dienstleistungen pauschal als unverhältnismäßige Belastung für Unternehmen einzustufen. Gerade einfache und kostengünstige Maßnahmen – etwa Brailleschrift, akustische oder optische Signale oder aktivierte Softwarefunktionen – seien für Menschen mit Behinderungen von großer Bedeutung.

Ebenso wird beanstandet, dass Betroffene künftig zwar feststellen lassen können, ob gegen das Benachteiligungsverbot verstoßen wurde, aber weder eine Unterlassung noch Schadensersatz von dem betreffenden Unternehmen verlangen dürfen.

### **Broschüre zur Studie des IDZ: Rassistische Hatespeech im Alltag: Erfahrungen Schwarzer Menschen in Deutschland**

Die [Studie des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft \(IDZ\)](#) zeigt auf, dass Rassismus gegen Schwarze Menschen in Deutschland ein strukturelles gesellschaftliches Problem im Alltag darstellt, was viele Betroffene massiv einschränkt und sie zu einem Rückzug aus der Öffentlichkeit drängt. Rassismus gegen Schwarze Menschen in Deutschland ist kein Randproblem – die [Broschüre](#) gibt neben den Studienergebnissen Einblicke zu Anti-Schwarzem Rassismus und der Bedeutung Schwarzer Communitys in Deutschland, sowie konkrete Handlungsempfehlungen gegen Hatespeech.

## **EU-Förderprogramm „Cluster 2 – Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“**

Die EU fördert im Rahmen des Forschungsrahmenprogramms Horizont Europa innovative Projekte, die gesellschaftliche Teilhabe, Vielfalt und Inklusion stärken. Im Cluster 2 „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“ stehen drei zentrale Handlungsfelder im Mittelpunkt: Demokratie und politische Teilhabe, europäisches Kulturerbe sowie soziale und wirtschaftliche Transformationen. Gefördert werden Forschung und Innovationen, die aktuelle Herausforderungen wie Ungleichheiten, die digitale Transformation und kulturelle Vielfalt adressieren und zu einem sozial gerechten, inklusiven Europa beitragen.

Dieses Förderprogramm richtet sich u. a. an Einrichtungen aus den Sozial- und Geisteswissenschaften, zivilgesellschaftliche Akteur\*innen, Kultur- und Kreativschaffende sowie Praxispartner, die gemeinsam gesellschaftliche Antworten auf drängende Fragen der Gegenwart entwickeln möchten.

Wichtige Termine:

Call-Start: 12. Mai 2026

Frist für Antragseinreichungen: 23. September 2026

Mehr Infos und Unterstützungsangebote zur Antragstellung gibt es über die [Nationale Kontaktstelle für Horizont Europa](#).

## **Veranstaltungen, Ausschreibungen und Umfragen**

### **Neue Ausschreibung: „Diversity Audit Ost – MINT-Hochschulen stärken“**

Das Programm „Diversity Audit Ost – MINT-Hochschulen stärken“ wird ab 2026 drei MINT-orientierte Hochschulen in Ostdeutschland dabei unterstützen, Diversity, Equity, Inclusion und Belonging (DEIB) strategisch weiterzuentwickeln und dauerhaft in ihren Strukturen zu verankern. Träger sind der Stifterverband und die Klaus Tschira Stiftung. Bewerben können sich MINT-Hochschulen aus Ostdeutschland, die noch kein Diversity Erst-Audit durchlaufen haben. Voraussetzung sind ein klares Commitment der Hochschulleitung und organisatorische Unterstützung. Bewerbungsschluss ist der 28.02.2026.

Hier geht's zur Bewerbung: [Diversity Audit Ost – MINT-Hochschulen stärken](#)

### **Programm: FutureMINT-Thinkathon**

Der FutureMINT-Thinkathon ist ein bundesweites Beteiligungsformat, das Studierende aktiv in die Gestaltung der MINT-Hochschulbildung der Zukunft einbindet. Im Fokus stehen ihre Perspektiven auf Herausforderungen wie den Wandel der Arbeitswelt, sinkende Studierendenzahlen, hohe Abbruchquoten und zunehmende Heterogenität. Gemeinsam entwickeln sie neue Ansätze für Studienpläne, Interdisziplinarität, Praxisbezug und moderne Lernumgebungen. Der

Thinkathon findet vom 26.–28. März 2026 an der TU Braunschweig mit rund 50 Studierenden aus ganz Deutschland statt; eine vielfältige Teilnahme wird ausdrücklich angestrebt. Bewerbungsschluss ist der 06.02.2026.

Hier geht's zur Bewerbung: [FutureMINT | Stifterverband](#)

### **Veranstaltung: Rassismuskritische Wissensproduktion**

Die Konferenz „Rassismuskritische Wissensproduktion“ am 27. März 2026 an der Universität Bern ist der zentrale Bestandteil des Projekts „Bildungsräume transformieren: Rassismus angehen, Intersektionalität verankern“. Sie untersucht, wie Rassismus die Wissensproduktion an Hochschulen historisch, institutionell und epistemisch prägt. Im Fokus steht die Rolle von Hochschulen bei der Legitimierung rassistischer Strukturen, die Transformation von Wissen hin zu mehr Inklusion und Machtkritik sowie antirassistische Strategien für Forschung, Lehre und akademische Kultur. Ziel ist es, Hochschulen als Orte der Wissensproduktion kritisch zu reflektieren und nachhaltig zu verändern.

Anmeldung: [Konferenz Rassismus & Hochschule](#)

### **Haltung zeigen! Gleichstellung und weibliche Karrieren in der Wissenschaft – Gleichstellungstagung an der Hochschule Harz**

11.–12. März 2026 Hochschule Harz, Campus Wernigerode

„Die nahe Zukunft stellt die Weichen für den Wissenschaftsstandort Sachsen-Anhalt. Damit auch in Zukunft die Freiheit der Wissenschaft und die Entfaltung von Frauen in ihren Karrieren eine Selbstverständlichkeit bleibt, ist Gleichstellungsarbeit an Hochschulen ein bedeutender Aspekt. Darum wollen wir Haltung zeigen und laden im kommenden Jahr, am 11. & 12. März 2026, zur Gleichstellungstagung an der Hochschule Harz auf dem Campus in Wernigerode ein. Unter dem Motto *Haltung zeigen!* bietet die Tagung eine Plattform zum Austausch, zur Vernetzung und zur gegenseitigen Bestärkung. Die Teilnehmenden können sich in drei praxisorientierten Workshop-Phasen mit den Themen Karriereentwicklung, Self-Care & Haltung zeigen, auseinandersetzen. Außerdem werden aktuelle Themen der Gleichstellungspolitik diskutiert.“

Die Tagung richtet sich an alle Gleichstellungsakteur\*innen und Interessierte an diesen Themen.

Weiterführende Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung bis zum 16. Februar 2026: [Hochschule Harz: Haltung zeigen - Weibliche Karrieren im Gleichstellungskontext](#)

### **Jubiläum: 10. Equal Care Day Festival**

Das Equal Care Day-Festival 2026 findet am 1. März 2026 online statt und legt den Fokus auf Vernetzung, Austausch zu Care-Themen und die Vorbereitung auf den bundesweiten Frauenstreik am 9. März. Das Programm umfasst eine interaktive

virtuelle Care-Landschaft mit Bühnenbeiträgen, Barcamp-Formaten, Diskussionsrunden sowie inhaltliche Schwerpunkte wie Care & Mental Load, Young Careers und gleichberechtigte Elternschaft. Ergänzt wird das Festival durch eine Retrospektive aus 10 Jahren Equal Care Day.

Programm und Anmeldung: [ECD 2026 - Festival - Equal Care Day](#)

## **Lesenswertes und mehr**

### **Neu in der Fachbibliothek: Gender and Higher Education Management in Times of Crisis**

Die [Publikation](#), herausgegeben von Sarah Barnard und Angela Wroblewski untersucht die Rolle des Hochschulmanagements in Krisen und analysiert insbesondere die Reaktionen und geschlechtsspezifischen Konsequenzen für Frauen. Die Kapitel beleuchten, wie sich Krisen abspielen und inwieweit sie die Geschlechterverhältnisse in der Hochschulbildung beeinträchtigen und konfigurieren. Eine Empfehlung für Studierende und Forschende in den (Interessens-) Bereichen Hochschulbildung und -führung, sowie Gender Studies und Organisations- und Managementstudien.

Einzelne Artikel können gerne auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

### **Podcast: IMPACT - Forschung mit Geschlechterperspektive**

„IMPACT im Gespräch“ ist eine wissenschaftlich fundierte, dialogisch angelegte [Podcastreihe](#) des UoC IMPACT-Projekts. In jeder Folge treten eine IMPACT-Fellow mit intersektionaler Genderperspektive und eine Fachexpertin der Universität zu Köln in den Austausch. Unterschiedliche biografische, disziplinäre oder institutionelle Perspektiven stehen dabei im Mittelpunkt und eröffnen vielschichtige Einblicke in Forschung und Wissenschaftskultur. Zudem stehen in einer digitalen Toolbox [Materialien](#) zu den Folgen zur Verfügung.

### **Neu im Open Access: Intersektionalität in Therapie und Beratung (Un-)Möglichkeiten**

Der [Sammelband](#), herausgegeben u.a. von Sabrina Saase und erschienen im Nomos Verlag, gibt einen perspektivischen Einblick in den Bereich der mentalen Gesundheit für (angehende) Fachkräfte hinsichtlich Therapie, Beratung und Wissenschaft. Untersucht werden intersektionale Diskriminierungs- und Privilegierungserfahrungen im deutschsprachigen Raum. Um soziale Ungleichheiten kenntlich zu machen und Bewältigungsstrategien zu entwickeln, werden hierbei diverse Beratungsansätze sowie Therapieschulen integriert.

### **Kompetenzzentrum Digitale Barrierefreiheit: Video-Reihe „Barrierefreies Multimedia“**

Die neue [Video-Reihe](#) „Barrierefreies Multimedia“ vom Kompetenzzentrum Digitale

Barrierefreiheit zeigt mögliche Barrieren im Bereich Multimedia auf und stellt Medienalternativen für Nutzende mit Behinderungen vor. In einzelnen Videos wird auf die Medienalternativen Transkript, Untertitel, Gebärdensprache und Audiodeskription eingegangen. In weiteren Videos wird auf die Gefahr von Flackern bezüglich Benutzer\*innen mit fotosensitiver Epilepsie, auf Merkmale eines barrierefreien Players als auch auf Vorschriften zur Barrierefreiheit in der deutschen Medienlandschaft hingewiesen.

### **Neuer Podcast aus fem/pulse-Projekt entstanden: "Unüberhörbar" - Jüdische Frauen in der ersten Frauenbewegung**

Über [vier Folgen](#) wurden Expert\*innen interviewt, die speziell zum folgenden Thema geforscht haben: Vorgestellt werden jüdische Frauen, die im Zeitraum von 1800 bis 1939 in Leipzig und Sachsen zu zentralen Akteurinnen der bürgerlichen Frauenbewegung wurden, weil sie unter anderem die Gründung des Jüdischen Frauenbunds verstärkt einbrachten.

Durch Bücher, Artikel und Reden kommen die Akteurinnen im Podcast auch selbst zu Wort. Seit dem 04.12. ist die Podcast-Reihe aus dem fem/pulse-Projekt der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V. online zu hören.

### **IW-Report zu Digitaler Barrierefreiheit**

Seit dem Inkrafttreten des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes (BFSG) zum 28. Juni 2025 sind auch viele privatwirtschaftliche Einrichtungen zu einer digitalen Barrierefreiheit verpflichtet. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) untersucht in dieser [Studie](#) zunächst die Perspektive der Beschäftigten auf digitale Barrierefreiheit, um darauf aufbauend zu analysieren, welche Vorteile und Maßnahmen sich daraus für Unternehmen ergeben. Hierzu wurden im Jahr 2025 über 5.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte befragt. Die Studienergebnisse zeigen auf, dass für Unternehmen nach außen hin sogar wirtschaftliche Vorteile entstehen können. Weiterhin ging aus dieser Studie hervor, dass vor allem ältere Menschen von digitaler Barrierefreiheit profitierten.

### **Professorin Jutta Emes im Interview**

Professorin Doktorin Jutta Emes hat seit dem Wintersemester 2025/26 das Rektorinnenamt der TU Bergakademie Freiberg inne. Als erste Frau an der Spitze der ältesten Montanuniversität der Welt sieht sie sich nicht als etwas Besonderes, ist sich allerdings ihrer Vorbildwirkung bewusst, wie sie im [Radiointerview mit mdr Kultur](#) erzählt. In dem 45-minütigen Gespräch bekommen Zuhörende einen Einblick in den Werdegang der Wirtschafts- und Kommunikationswissenschaftlerin, welche verantwortungsvolle Rolle sie bei der TU Bergakademie Freiberg für Deutschland und Europa sieht, welche Projekte sie besonders fördern möchte und wie sie die Studierenden der Universität wahrnimmt. Außerdem gibt es ein paar persönliche Einblicke, was sie an Freiberg schätzt und was ihr das Ankommen erleichterte.

---

Alle Angaben – speziell URL-Adressen – sind ohne Gewähr. Um sich vom Newsletter abzumelden, schicken Sie uns bitte eine Mail mit dem Betreff: „Widerruf Newsletter“ an [info@kc-sachsen.de](mailto:info@kc-sachsen.de).  
Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen (KCS)

Dittrichring 18-20 | 04109 Leipzig | [www.kc-sachsen.de](http://www.kc-sachsen.de) | [Facebook](#) | [Instagram](#) | [LinkedIn](#)

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

SACHSEN



KCS